



Die Kinder versuchen sich beim Klettball gegenseitig mit Bällen zu treffen.

Fotos: Rosa Spanier

Karate: Sport und Spiel

Das Sommerfest der Karateka fand mit über 50 Kindern statt

Moosburg. (rs) Ob Sonne oder Regen - viel Spiel hat es für alle gegeben beim Sommerfest der Karateka auf dem SGM-Gelände. Für die über 50 Kinder und Jugendlichen waren viele sportliche Spiele geboten, die alle mit Karate etwas zu tun haben.

Alle Spiele basierten auf den Grundprinzipien von Karate. Auf der Slackline beispielsweise konnten die Sportler am besten balancieren, wenn man sich ein wenig in die Knie absenkt und den eigenen Körper mit seiner inneren Mitte stabilisiert. Die so erreichte Stabilität können Karateka gut in Kihon, Bunkai, Kata und Kumite gebrauchen. In dem Stand können dann die einzelnen Techniken sicher ausgeführt werden.



Die „Gladiatoren“ kämpfen um Ruhm und Ehre.

Hierbei kommt es besonders auf Geschwindigkeit und das Erkennen von Chancen und Lücken in der Deckung des Gegenübers an. Die Gegner tragen Klettwesten und müssten einen Ball am jeweils anderen platzieren – der sich natürlich mit Karate-Techniken verteidigt.

Als der Regen hereinbrach, ging es in der Halle weiter. Dort wurde beispielsweise das Gladiatorenspiel gespielt: Auf einem Balken kämpften zwei Karateka. Sie versuchen sich

gegenseitig mit Schaumstoff-Schlägern herunterstoßen. Dafür benötigen die Kontrahenten neben Geschicklichkeit auch Mut und Entschlossenheit. Darüber hinaus müssen sie sich auf den jeweiligen Gegner einstellen und ihren eigenen Kampfstil bei jedem Gegner anpassen.

Der Höhepunkt war auch dieses Jahr wieder die Übernachtung in der SGM. 40 Kinder blieben – die Karatekas wollten gar nicht gehen.

Auch andere Sportarten helfen

Diese Geschicklichkeit bewiesen die jungen Sportler auch beim Stelzenlaufen. Neben Hula-Hoop, was die Hüftbeweglichkeit trainiert, zog auch das genaue Zielen beim klassischen Dosenwerfen viele Begeisterte an. Auch Klettball-Kumite konnten die Karate Kids ausprobieren.